Programm

Henry Purcell (1659 – 1695):
- Ah! How pleasant ‘tis to love (1688)
- Ye Birds that sing sweetly (1695)
- Awake, my love, ‘tis morning

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847):
- Abschiedslied der Zugvögel op. 63 Nr. 2

Johannes Brahms (1833 – 1897):
- Strahlt zuweilen auch ein mildes Licht op. 57 Nr. 6
- Wir wandelten op. 96 Nr. 2
- Wenn Du nur zuweilen lächelst op. 57 Nr. 2

Camille Saint-Saëns (1835 – 1921):
- Pastorale (1855)

Jesús Guridi (1886 – 1961):
aus: Seis Canciones Castellanas (1939)
- Nr. 4 No quiero tus avellanas
- Nr. 6 Mañanita de San Juan

Enrique Granados (1867 – 1916):
aus: Tonadillas
- El majo timido
- El majo discreto

Pauline Viardot-García (1821 – 1910):
- Habanera

Jules Massenet (1842 – 1912):
- Rêvons, c’est l’heure
- Joie!

——— PAUSE ———

Benjamin Britten (1913 – 1976):
Zwei Balladen (1937)
- Mother Comfort
- Underneath the Abject Willow

Gabriel Fauré (1845 – 1924):
- Les roses d’Ispahan op. 39 Nr. 4
- Nell op. 18 Nr. 1

Robert Schumann (1810 – 1856):
- Botschaft op. 74 Nr. 8

Clara Schumann (1819 – 1896):
- Liebst Du um Schönheit op. 12 Nr. 4
- Warum willst Du and’re fragen op. 12 Nr. 1
- Sie liebten sich beide op. 13 Nr. 2

Johannes Brahms:
- Die Boten der Liebe op. 61 Nr. 4
- Klosterfräulein op. 61 Nr. 2
- Walpurgisnacht op. 75 Nr. 4

Hector Berlioz (1803 – 1869):
- Le Trébuchet op.13 Nr. 3

Gabriel Fauré:
- Pleurs d’or op. 72
- Tarantelle op.10 Nr. 2

Mit großzügiger Unterstützung der

Landsberg-Ammersee Bank eG
„meine Bank“
... aus der Region • in der Region • für die Region ...

Der Flügel wird gestimmt von Winfried Vetter aus Denklingen.
Tel. 08243 99 315 23, www.allespiano.eu

ALLES piano
CEMBALO- & KLAVIERBAU

Elaine Ortiz Arandes wurde in Puerto Rico geboren, wo sie am Conservatorio de Música bei María Esther Robles Gesang studierte. 1984 erhielt sie den Bruno-Walter-Preis des Metropolitan Opera House, New York.
Seit 1985 lebt sie in Deutschland, wo sie ihre Gesangstechnik bei Ingeborg Müller vervollständigte. 1988 kam sie an das Staatstheater am Gärtnerplatz nach München. Hier trat sie seither in vielen wichtigen Werken und Rollen auf, u.a. als Violetta in LA TRAVIATA, als Gilda in RIGOLETTO oder als Norina in DON PASQUALE. Zu ihrem Repertoire gehören weiterhin Pamina in DIE ZAUBERFLÖTE, Donna Anna in DON GIOVANNI, Cho-Cho-San in MADAMA BUTTERFLY, Musetta in LA BOHÈME, Gretel in HÄNSEL UND GRETEL und Maria in WEST SIDE STORY.
Gastspiele führten sie u.a. nach Österreich, Frankreich, Holland, die Vereinigten Staaten und Japan.
In der Spielzeit 09/10 ist Elaine Ortiz Arandes u.a. in folgenden Rollen auf der Bühne des Staatstheaters am Gärtnerplatz zu erleben:
Giovanna in GIOVANNA D'ARCO, Amalia in I MASNADIERI, Emilia Marty in DIE SACHE MAKROPULOS, Susanna in DIE HOCHZEIT DES FIGARO, Militrissa in DAS MÄRCHEN VOM ZAREN SALTAN, Micaela in CARMEN.

Rita Kapfhammer besuchte die Musikhochschule München und studierte Gesang bei Reri Grist und Jan Hendrick Rootering. Dort belegte sie auch die Liedklasse von Helmut Deutsch.
Von 1997 bis 2007 war sie Ensemblemitglied im Theater Ulm, wo sie u. a. Rollen wie Santuzza in CAVALLERIA RUSTICANA, Adalgisa in NORMA, Dalila in SAMSON UND DALILA, sowie die Jane Seymour ANNA BOLENA sang. In dieser Zeit gab sie außerdem Gastauftritte in der Opera Baltica als Jane Seymour, auf Gran Canaria als Dalila und bei den Mallorca-Festspielen als Santuzza.
Ihr Repertoire umfasst auch fast alle wichtigen Partien des Oratorienfachs, wie z. B. Bachs JOHANNESPASSION, MATTHÄUSPASSION, WEIHNACHTSORATORIUM und H-MOLL-MESSE.
Auch am Staatstheater am Gärtnerplatz, wo sie seit 2007 engagiert ist, fand Rita Kapfhammer schnell ihr Publikum mit ihrer ausdrucksvollen Gestaltung von Partien wie der Marcellina in DIE HOCHZEIT DES FIGARO, der Frau Reich in DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR, der Nancy in LORIOTS MARTHA-Inszenierung oder der Titelrolle in Bizets CARMEN.
In der Spielzeit 09/10 singt Rita Kapfhammer u.a. folgende Rollen am Staatstheater am Gärtnerplatz in München:
Carmen in CARMEN, Babaricha in DAS MÄRCHEN VOM ZAREN SALTAN, Ruth in DIE PIRATEN VON PENZANCE, Emilia Marty in DIE SACHE MAKROPULOS, Dritte Dame in DIE ZAUBERFLÖTE, Gertrud in HÄNSEL UND GRETEL, Nancy in MARTHA.

Anke Schwabe wurde in Magdeburg geboren. Ab 1982 besuchte sie die Spezialschule für Musik in Weimar und setzte ihre Studien 1986 an der dortigen Musikhochschule fort. 1992 machte sie ihr Diplom in den Fächern vokale Korrepetition und Klavier. Direkt nach dem Studium wurde sie als Solorepetitorin an die Komische Oper Berlin verpflichtet. Neben ihrer Tätigkeit an der Oper absolvierte sie ein Aufbaustudium an der Musikhochschule Weimar im Fach Liedbegleitung.
Seit 1996 ist sie am Staatstheater am Gärtnerplatz als Solorepetitorin engagiert.
Ihr besonderes Interesse gilt der Liedbegleitung und Kammermusik, seit vielen Jahren gestaltet sie mit Musikern des Orchesters des Staatstheaters am Gärtnerplatz die Kammerkonzerte im Foyer.

Nächstes Konzert: **Sonntag 28. Februar 2010, 18 Uhr**

Kammermusik im Bibliothekssaal

Arnold Schönberg I

Verklärte Nacht

Johannes Brahms: Streichsextett B-Dur, op. 18
Arnold Schönberg: „Verklärte Nacht" für Streichsextett, op. 4

Musiker/innen des Philharmonischen Orchesters Ulm

Kammermusik im Bibliothekssaal

präsentiert von der Landsberg-Ammersee Bank

des Agrarbildungszentrums Landsberg am Lech

Samstag 07. November 2009, 18 Uhr

Mezzo-Sopran

Primadonna mal zwei

Elaine Ortiz Arandes
Sopran

Rita Kapfhammer
Mezzosopran

Anke Schwabe
Klavier

Eintritt 12€ / 8€ (ermässigt)
www.kammermusik-landsberg.de

Die weniger bekannten Komponist/inn/en des Abends:

Henry Purcell (1659-1695) erhielt seine musikalische Ausbildung bei John Blow und Matthew Locke. Ab 1667 war er Organist an der Westminster Abbey in London, ab 1682 zugleich Organist an der Chapel Royal. Er schrieb 39 Opern und Bühnenwerke, meist auf Texte Shakespeares und Drydens, deren bekanntestes die Oper DIDO UND AENEAS ist.
Er ist der einflußreichste englische Komponist der Barockzeit und wurde auch von G. F. Händel sehr geschätzt. Seine Musik hat die britische Musik bis hin zu Britten, Tippett, Maxwell-Davies und Nyman nachhaltig beeinflusst.

Camille Saint- Saëns (1835-1921) ist der Schöpfer des berühmten *Karneval der Tiere*. Darüber hinaus war er Lehrer am Pariser Conservatoire, wo er u.a. Gabriel Fauré unterrichtete. Heute ist er vor allem auch durch seine Oper SAMSON ET DALILA bekannt.

Jesús Guridi (1886-1961), baskischer Komponist, studierte Orgel und Komposition in Paris, Lüttich und Köln, u.a. bei Vincent d'Indy.
Er schrieb Orgelmusik, aber auch sinfonische Werke und Opern, bekannt wurde vor allem seine zweite Oper AMAYA. Er gilt als der wichtigste baskische Komponist seiner Zeit.

Enrique Granados (1867-1916) war ein katalanischer Pianist und Komponist. Sein berühmtestes Werk ist die Suite für Klavier GOYESCAS nach Bildern von Francisco de Goya. Er starb bei einem deutschen U-Boot-Angriff auf die Passagierfähre Sussex im Ärmelkanal.
Die **Tonadilla** ist eine traditionelle spanische Liedform, die nicht als Tanz sondern als kurzes, satirisches Charakterstück mit volkstümlichem Inhalt aufgeführt wurde. Ausgehend von Spanien verbreitete sich die Tonadilla ab dem 18. Jahrhundert im ganzen spanischem Kulturraum.

Pauline Viardot-García (1821-1910) wurde in Paris als Tochter des spanischen Tenors Manuel del Pópulo Vicente García geboren. Ihre Schwester war die legendäre Sängerin Maria Malibran. Auch Pauline Viardot-García war eine außergewöhnliche Sängerin mit einer Mezzosopran-Stimme, die mühelos vom Sopran zum Alt wechseln konnte. Auf allen großen Opernbühnen Europas feierte sie triumphale Erfolge. Sie trat nicht nur in Paris, London und Berlin auf, sondern auch in Sankt Petersburg, wo sie 1843 anlässlich eines Gastspiels die Bekanntschaft des russischen Dichters Turgenew machte, die sich zu einer lebenslangen intensiven Freundschaft entwickelte. Camille Saint-Saëns widmete ihr seine Oper SAMSON ET DALILA. 1870 übernahm sie die Solopartie in der Uraufführung der *Alt-Rhapsodie* von Johannes Brahms.
Neben ihrer Karriere als Sängerin war sie eine hervorragende Pianistin, die u.a. von Franz Liszt unterrichtet wurde.
Komposition hatte Pauline Viardot in Paris bei Anton Reicha studiert, der auch der Lehrer von Franz Liszt, Hector Berlioz und César Franck war. Zu einer ihrer Kompositionen gehört die Operette LE DERNIER SORCIER (Der Letzte Zauberer), die 1869 von Johannes Brahms im Haus Viardot dirigiert wurde.
1863 zog Pauline Viardot mit ihrem Mann, dem Pariser Theaterdirektor und Kunstschriftsteller Louis Viardot, und ihren vier Kindern nach Baden-Baden und sorgte damit für die Entwicklung der Kurstadt zur internationalen Kulturstadt.
In ihrem Baden-Badener Haus trafen sich Musiker, Dichter, Maler und andere bedeutsame Persönlichkeiten ihrer Zeit, wie z. B. Franz Liszt, Richard Wagner, Theodor Storm, Wilhelm von Preußen und Otto von Bismarck. Pauline Viardot und Clara Schumann, mit der sie seit 1838 eng befreundet war, präsentierten die musikalischen Kunstwerke von Robert Schumann, Frédéric Chopin und Johannes Brahms.

Jules Massenet (1842-1912) ist der bedeutendste französische Opernkomponist des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Er erhielt seine Ausbildung bei Ambroise Thomas und Charles Gounod. Zu seinen bekanntesten Werken, die sich auch heute noch in den Spielplänen der Opernhäuser finden, zählen MANON, WERTHER und THAIS.

Benjamin Britten (1913-1976) ist der bedeutendste Komponist des 20. Jahrhunderts. Er studierte Komposition und Viola am Royal College in London. Mit dem Dichter W. H. Auden verband ihn eine lebenslange Freundschaft und er vertonte viele seiner Werke. Zu seinen bekanntesten Opern zählen PETER GRIMES, DEATH IN VENICE nach der Novelle von Thomas Mann (zur Zeit im Staatstheater am Gärtnerplatz zu sehen) und A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM nach Shakespeare.

Gabriel Fauré (1845-1924) ist der Musikwelt weit weniger bekannt als seine Zeitgenossen Claude Debussy und Maurice Ravel. Er studierte auch in Paris bei Camille Saint-Saëns, schuf aber wesentlich weniger große Orchesterwerke als seine Zeitgenossen. Das Zentrum seines Schaffens lag in der Kammermusik und im Klavierlied, besonders populär wurde vor allem in Bearbeitungen sein Lied APRÈS UN RÊVE.

Hector Berlioz (1803-1869) gilt als der Wegbereiter der französischen Romantik obwohl er sich als klassischer Komponist verstand. Revolutionär war vor allem seine Instrumentation, die er in seiner legendären Schrift *Grande Traité d'instrumentation et d'orchestration moderne* darlegte. Seine wahre Bedeutung für die Musikgeschichte wurde erst lange nach seinem Tod erkannt. Sein heute noch berühmtestes Werk ist die (autobiographische) *Symphonie fantastique*, die „Episoden aus dem Leben eines Künstlers" musikalisch schildert.

Wenn Sie auch in Zukunft über die Konzerte der

KAMMERMUSIK IM BIBLIOTHEKSSAAL

in Landsberg am Lech per Email informiert werden möchten, schicken Sie bitte eine kurze Nachricht an:

info@kammermusik-landsberg.de

Die weniger bekannten Komponist/inn/en des Abends: